

Wundern der Menge ganz besonders beobachtet, als auf dem überfüllten Platz durch die Lautsprecher dröhnte, daß der anwesende Duce einem jungen Uhrmacher einen Preis überreichte. Es war ein Oh des Erstaunens und ein besonders starkes Händeklatschen, das uns zeigt, wie dieses schwere Fach zu lange vernachlässigt worden ist.

In einer bescheideneren, aber nichtsdestoweniger feierlichen Zeremonie sind die übrigen Jungen am Nachmittag in der Gewerbeschule prämiert worden. Am nächsten Tage wurde die nationale Uhrmacherkommission eingesetzt, und am selben Tage am Abend in dem herrlichen Palazzo Marignoni in Corso Umberto in dem überfüllten Saal ist von mir der Vortrag über »Zeitmessung und Uhren« gehalten worden, der wirkliches Staunen und Verwunderung erregt hat. Die Uhrmacher Roms haben sich sehr große Mühe gegeben, um Kunden, Freunde und Bekannte mitzunehmen, so daß man ruhig sagen kann, daß eine größere Propaganda für die Uhren kaum je gemacht worden ist." (VI 1/2982)

Haar-Hygrometer

Das Haar-Hygrometer als Feuchte-Meßinstrument nimmt im Fachgeschäft neben Barometern, Thermometern und anderen Instrumenten als Verkaufsartikel immer mehr an Bedeutung zu, sollte aber im allgemeinen doch weit mehr Beachtung finden, als das bisher der Fall ist. Insbesondere ist es empfehlenswert, diesem Artikel in der jetzt beginnenden Heizperiode besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und mit der Werbung kräftig einzusetzen. Diesem Bestreben kommt eine soeben erschienene neue Broschüre der bekannten Firma G. Lufft, Metallbarometerfabrik G. m. b. H., Stuttgart-S., sehr zustatten. Die Broschüre enthält neben einer kurzen, wirkungsvollen Abhandlung eine reiche Auswahl von Modellen in allen Preislagen für die verschiedensten Verwendungsarten und steht den Interessenten kostenlos zur Verfügung. (VI 1/2976)

Fernsprechen im Heim — 20 Pfg. monatlich

Hier muß etwas nicht stimmen, wird der aufmerksame Leser denken; denn für diesen Betrag bekommt man üblicherweise gerade zwei öffentliche Telefongespräche! Es wird hier sicherlich

ein Versehen oder ein Druckfehler vorliegen. Falsch kombiniert, lieber Leser! Diesmal liegt kein Versehen vor, und auch der Druckfehlerteufel hat hierbei seine Hand nicht im Spiel. Die in der Überschrift gebrachte Meldung stimmt. Es ist nämlich der Technik gelungen, eine kleine Einrichtung zu schaffen, mit der man tatsächlich für den geringen Betrag von 20 Pfennigen im Monat je nach Dauer der Gespräche (d. h. Temperament der Gesprächspartner) 100, 200, 300 oder auch mehr Telefongespräche erledigen kann. Diese neugeschaffene Einrichtung finden wir in Gestalt des von den Siemens-Werken herausgebrachten „Heimfernsprechers“, der nicht an das öffentliche Fernsprechnetz angeschlossen zu werden braucht, sondern leicht mit wenigen Handgriffen überall, aber auch überall, eingebaut werden kann. Man kann ihn also im Heim und Haushalt, im Büro und Betrieb, Lager und sonstigen Räumlichkeiten, in Hotels, Gaststätten und ähnlichen Unternehmungen, in der Landwirtschaft, in Ladengeschäften, wie Kolonialwaren-, Fleischer- und Bäckerläden, Apotheken, Drogerien, in allen Krankenhäusern, Sanatorien, kommunalen und anderen Betrieben usw. mit Vorteil verwenden. Die Verständigung ist dabei ebensogut wie bei den öffentlichen Fernsprechern. Man kann mit dieser neuen Einrichtung schnell An- und Rückfragen erledigen, unangenehme und zeitraubende Laufereien erübrigen sich, und die Arbeit und der Geschäftsgang erfahren keinerlei Unterbrechung.

Die Heimfernsprecheranlage besteht aus zwei Sprechstellen. Jede Sprechstelle besitzt einen Kontaktkasten und einen Hörer, der in der gleichen Ausführung, wie die bekannten Hörer der Reichspost gehalten sind, besteht. Hörer und Kontaktkasten sind aus Isolierstoff und damit hinreichend gegen chemische und mechanische Einflüsse geschützt. In jedem Kontaktkasten befindet sich eine Schnarre und eine Ruftaste, vermittle der die Stationen angerufen werden können. Der Preßstoffkasten enthält eine Stromquelle, und zwar eine normale Taschenlampenbatterie, die durchschnittlich ein Vierteljahr die Anlage mit Strom versorgt. Da eine gute Batterie etwa 50 Pfennig kostet, kann man tatsächlich für den sehr geringen Betrag von 15 bis 20 Pfennig im Monat je nach Temperament und Ausdauer, wie eingangs kurz erwähnt, einige hundert Gespräche führen. (VI 1/2693) Loewe.

Innungsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Reichsinnungsverband für das Uhrmacherhandwerk, Bezirk Rheinland

Am 21. September fand in Köln, im Hotel „Reichshof“, eine Obermeistertagung des Bezirks Rheinland statt. Der Bezirksinnungsmeister Linn konnte zu seiner Freude den Reichsinnungsmeister, Kollegen Flügel, den Kammerpräsidenten, Kollegen Carstensen, den Vertreter des Landeshandwerksmeisters, Dr. Weber, sowie sämtliche Obermeister des Bezirkes begrüßen. Kollege Linn gab danach einen kurzen Bericht über die Tätigkeit in seinem Bezirk. Hiernach wurde Kollege Linn vom Reichsinnungsmeister, Kollegen Flügel, in feierlicher Form als Bezirksmeister verpflichtet und ihm zugleich die Urkunde überreicht.

In seinen weiteren Ausführungen gab der Reichsinnungsmeister einen Bericht über die Tätigkeit im Reichsinnungsverband und die großen Aufgaben, die er sich gestellt habe und durchzuführen gedenke. Kollege Linn und mit ihm die Obermeister des Bezirkes Rheinland versprachen dem Reichsinnungsmeister durch Handschlag, ihn zu unterstützen und tatkräftig mitzuarbeiten, zum Segen des Berufes und des deutschen Vaterlandes.

Kollege Carstensen wies in seiner Ansprache auf die Wirtschaftslage im Grenzgebiet Rheinland hin und bat den Reichsinnungsmeister, der volles Verständnis für die Lage im Rheinland hat, uns zu unterstützen. Dr. Weber vom Landeshandwerksmeister bat, die Zusammenarbeit zwischen dem Bezirk und seiner Organisation zu fördern und so mitzuarbeiten am gesamten Aufbau im Handwerk. Nach einer kurzen Mittagspause hatten die Obermeister des Bezirkes Gelegenheit, ihre Wünsche und Anregungen in der Tagung vorzubringen, die Kollege Flügel entgegennahm und versprach, alles zu tun, um den Anforderungen, die gestellt, gerecht zu werden.

Kollege Linn schloß die Obermeistertagung mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren Führer und das Vaterland.

Im Anschluß an die Sitzung besichtigte der Reichsinnungsmeister mit den Obermeistern des Bezirkes die Uhrmacher-Fachschule. Kollege Fachschullehrer Müller erklärte hier kurz den Lehrplan. Man schied von der Schule mit der Überzeugung, daß hier Tüchtiges geleistet wird und unsere Lehrlinge in dieser Schule in besten Händen sind.

Am Abend noch bei einem Gläschen Kölsch und „nem halven Hahn“ verabschiedeten wir uns von unserem Reichs-

innungsmeister mit dem Bewußtsein, im Reichsinnungsverband sowie im Bezirk wird für das Uhrmacherhandwerk das Beste getan. (VII/1608)

Darmstadt. (Uhrmacherinnung.) Am Montag, dem 11. November, nachmittags 2 Uhr, findet in Darmstadt in der „Krone“ unsere nächste Vierteljahrsversammlung statt, welche auf Anordnung der Handwerkskammer als Vollversammlung gilt und bei welcher zugleich die Handwerkerkarten ausgegeben werden. Alle Mitglieder haben zu erscheinen.

Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Obermeisters; 3. Eingänge; 4. Ausgabe der Handwerkerkarten; 5. Ausgabe des Materials für die Gemeinschaftswerbung; 6. Auszahlung des Restbetrags der liquidierten Sterbekasse; 7. Verschiedenes. (VII/1647)

L. Oehmcke, Innungsführer. E. Kehmptzow, Schriftwart.

Uhrmacherinnung, Sitz Gera. Am Sonntag, dem 17. November, findet für die Bezirke Gera und Greiz nachmittags 2 Uhr in der „Bürgererholung“, Gera, unsere nächste Innungspflichtversammlung statt, zu der Sie hiermit herzlichst eingeladen werden. Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, unbedingt zu erscheinen. Gleichzeitig werden die säumigen Kollegen aufgefordert, ihre Adolf-Hitler-Spende umgehend an die Innung einzusenden. (VII/1644) Ernst Zeise, Schriftführer.

Magdeburg. Die nächste Hauptversammlung findet am Montag, dem 18. November, um 14 Uhr, im Restaurant „Arlushof“, Johannisbergstraße 3, statt. Tagesordnung geht den Kollegen durch Umdruck zu. Unentschuldigtes Fehlen zieht Strafe nach sich. (VII/1637) Wilhelm Schulze, Schriftwart.

Altona. In der Oktoberversammlung der Uhrmacherinnung des Kreises Altona konnte der Obermeister, J. Helm, Vertreter der Uhrmacherinnungen aus Hamburg, Harburg-Wilhelmsburg, Pinneberg und Uelzen sowie mehrere Gehilfen und Lehrlinge als Gäste begrüßen, des weiteren Herrn Rautenberg von der Verkaufsberatung für den Uhrenfachhandel und den Vertreter der Presse. Das Andenken der verstorbenen Frau unseres Kollegen W. Rings wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Dem Kollegen E. Drechsler werden nochmals von der ganzen Versammlung die Glückwünsche zum 25-jährigen Geschäftsjubiläum dargebracht. Die Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Uhrenwirtschaft hat Plakate gesandt über die elektrische Uhr an der Steckdose, die an die Kollegen verteilt werden. Die Handwerksmeister werden gebeten, dafür zu sorgen, daß die